

Sondernewsletter 1/2026



„Man kann in der Welt leben, wie sie ist, aber das hindert uns nicht daran, alles zu tun, um die Welt so zu gestalten, wie sie sein sollte.“

Michelle Obama

Informationen

Gutachten über die Bedeutung von kommunaler Gleichstellungsarbeit veröffentlicht

Am 20.01.2026 wurde das Gutachten über „Die verfassungsrechtliche Gleichstellungsverpflichtung und die Bedeutung der Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten“ veröffentlicht. Verfasserin ist Frau Prof. Dr. Ulrike Lembke, freie Rechtswissenschaftlerin und Expertin für rechtliche Geschlechterstudien sowie Richterin am Verfassungsgerichtshof Berlin.

Beauftragt wurde das Gutachten durch die BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft) kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen in enger Zusammenarbeit mit der LAG der Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsen.

Das Gutachten stellt klar heraus, dass eine (faktische) Abschaffung von kommunalen Gleichstellungsbeauftragten nicht mit den verfassungsrechtlichen Vorgaben vereinbar ist. Die verfassungsrechtliche Verpflichtung zur rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung aus Artikel 3 Absatz 2 des Grundgesetzes gilt für alle staatlichen Ebenen, so auch für die kommunale Ebene.

Auszüge aus der Pressemitteilung der BAG vom 21.01.2026:

...

Das Gutachten macht deutlich, dass kommunale Gleichstellungsarbeit keine freiwillige kommunale Zusatzaufgabe ist, sondern eine verfassungsrechtlich begründete Pflichtaufgabe. Artikel 3 Absatz 2 Grundgesetz verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, die rechtliche und tatsächliche Gleichberechtigung aktiv durchzusetzen und bestehende strukturelle Benachteiligungen von Frauen zu beseitigen. Kommunale Gleichstellungsbeauftragte leisten hierzu einen unverzichtbaren Beitrag. Sie begleiten fachlich Gleichstellungspolitik vor Ort, prüfen Strukturen kritisch und stärken demokratische Teilhabe. Das ist gerade in Zeiten wichtig, in denen Gleichstellungsarbeit immer wieder in Frage gestellt wird. „Es ist bemerkenswert, dass Angriffe auf eine effektive Gleichstellungsarbeit just zu einem Zeitpunkt erfolgen, in dem wesentliche Fortschritte in der Gesetzgebung erzielt wurden, zugleich aber die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und die Überwindung von Geschlechterstereotypen noch weit entfernt scheinen.“, so die Autorin des Gutachtens, Prof. Dr. Ulrike Lembke.

Das praxisnahe und klare Gutachten zeigt, dass rechtspolitische Vorschläge und Modelle, welche die institutionelle Gleichstellungsarbeit schwächen, etwa durch eine Herabstufung zur freiwilligen Aufgabe oder durch eine Verlagerung auf ehrenamtliche Strukturen, den verfassungsrechtlichen Anforderungen nicht genügen. Solche Ansätze gefährden die Wirksamkeit, Unabhängigkeit und Kontinuität kommunaler Gleichstellungsarbeit und führen zu einem Abbau bewährter Strukturen.

„Das Gutachten liefert eine wichtige rechtliche Klarstellung für alle Kommunen in Deutschland“, so BAG-Bundesprecherin Konstanze Morgenroth. „Es unterstreicht, dass professionelle, hauptamtliche Gleichstellungsarbeit ein zentraler Bestandteil kommunaler Demokratie, guter Verwaltung und gleichberechtigter Teilhabe ist.“

.....

Obwohl die Bestellung von kommunalen Gleichstellungsbeauftragten als übertragene Pflichtaufgabe vom Land zu finanzieren ist, wird für solche verfassungsfernen Vorschläge regelmäßig auf angebliche Kosten für die Kommunen und einen „unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwand“ verwiesen. ...

Die AfD Sachsen will die Bestellungspflicht von Gleichstellungsbeauftragten abschaffen, wie der jüngste Vorschlag - GesEntw AfD 06.01.2026 Drs 8/5400 – zeigt.

Obwohl die Bestellung von kommunalen Gleichstellungsbeauftragten als übertragene Pflichtaufgabe vom Land zu finanzieren ist, wird für solche verfassungsfernen Vorschläge regelmäßig auf angebliche Kosten für die Kommunen und einen „unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwand“ verwiesen. Dazu Prof. Dr. Ulrike Lembke:

„Der propagierte „Bürokratieabbau“ für die Kommunen könnte sich eher als illegitime Sparmaßnahme des Freistaates erweisen, welche weder Freiheit noch Gleichheit fördert, sondern die Verletzung von Verfassungspflichten auf kommunaler und Landesebene. Dabei gilt: Verfassungsbruch ist kein „Bürokratieabbau“! Eine rechtliche oder faktische Abschaffung von kommunalen Gleichstellungsbeauftragten wäre unvereinbar mit der Verfassung des Freistaates Sachsen und dem Grundgesetz.“

Nachzulesen ist das gesamte Gutachten unter:

https://www.gleichberechtigt.org/sites/default/files/2026-01/gutachten-kommgb-sachsen_prof-lembke.pdf

sowie die Kurzfassung: https://www.gleichberechtigt.org/sites/default/files/2026-01/zusammenfassung_gutachten-kommgb-sachsen-ergebnisse_prof-lembke.pdf

Informationen aus der BAG

Zur Erinnerung:

29. Bundeskonferenz im Mai 2026 in Lübeck

„Feministischer Kompass: Kurs halten in antifeministischen Gewässern“

Unsere 29. Bundeskonferenz in der Hansestadt Lübeck steht unter dem Titel **„Feministischer Kompass: Kurs halten in antifeministischen Gewässern“** und widmet sich einer der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit: dem wachsenden Antifeminismus – in Politik, Gesellschaft und Alltag.

Gemeinsam wollen wir im neuen Jahr gleichstellungspolitisch wirken, uns antifeministischen Strömungen entgegenstellen und uns untereinander stärken – durch Austausch, Empowerment und vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten auf unserer Bundeskonferenz.

Die Konferenz findet am **18. und 19. Mai 2026 in der Musik- und Kongresshalle in Lübeck** statt und wird von der BAG in Kooperation mit Elke Sasse, Gleichstellungsbeauftragte der Hansestadt Lübeck und ihrem Team organisiert.

Die Hansestadt Lübeck wird am Sonntag, **17. Mai 2026, ab 18 Uhr** einen Empfang anlässlich der BUKO in der Musik- und Kongresshalle in Lübeck ausrichten.

Da diese Bundeskonferenz in einer Urlaubsregion stattfindet, wird darauf hingewiesen, frühzeitig Unterkünfte in Lübeck und Umgebung eigenverantwortlich zu buchen. Von den Veranstalter*innen kann auch ein Hotelkontingent angeboten werden, das hier abgerufen werden kann:

nc.frauenbeauftragte.org/index.php/s/RHZFYZ95639Y42j

Die Lübecker Kolleginnen haben ein abwechslungsreiches kulturelles Rahmenprogramm zusammengestellt, das am Montag, den 18.05.2026 ab 17:30 stattfindet. Anmeldung unter:

www.gleichberechtigt.org/form/anmeldung-kbp-29-buko

Die Anmeldefrist zur Bundeskonferenz ebenso wie zum kulturellem Rahmenprogramm ist der **31.03.2026**.

Der vollständige Einladungsflyer sowie alle notwendigen Downloads sind zu finden unter: [29. Bundeskonferenz | BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen](#)

Termine

Wenn die letzte Frau den Raum verlässt – Online-Lesung

Zeit: 03.02.2026, 18:00 bis 19:30 Uhr

Ort: digital (Zoom)

Wenn die letzte Frau den Raum verlässt: Was Männer wirklich über Frauen denken

Die Berater Vincent-Immanuel Herr und Martin Speer sind oft in reinen Männerrunden unterwegs. Immer wieder fällt ihnen auf, wie engagiert viele Männer gegen Gleichstellung argumentieren und welche patriarchalen Denk- und Argumentationsmuster vorherrschen. In ihrem Buch berichten sie aus erster Hand, wie Männer unter sich über Sexismus, Gendern und Quoten sprechen. Weil sie keine persönliche Erfahrung mit Diskriminierung haben, unterschätzen die meisten Männer die Problemlage maßlos und wittern Übertreibung oder gar Ausnutzung, wenn Frauen Veränderung einfordern. Das Buch liefert eine ehrliche Analyse der männlichen Gedanken- und Sorgenwelt - und einen Plan, wie wir sie zu Verbündeten im Kampf um Geschlechtergerechtigkeit machen können.

Anmeldung (auch für Begleitpersonen) über unser Anmeldeformular: [Feminism & Bookmarks: "Wenn die letzte Frau den Raum verlässt" - Anmeldung](#)

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei. Alle Angemeldeten erhalten den Zoom-Zugangslink spätestens am Tag vor der Veranstaltung per Mail.

Ausschreibung zum Frauenpreis 2026 gestartet

Die SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag schreibt den 27. Frauenpreis 2026 unter dem Thema: „Frauen helfen Frauen“ aus.

Jeder braucht mal Hilfe, das ist klar. Doch es gibt Situationen, in denen man sich nicht jedem anvertrauen kann – in denen Frauen sich oft nur anderen Frauen öffnen. Hinter jeder Frau, die einen Ausweg aus Gewalt oder einer Krise findet, steht häufig eine andere Frau, die ihr die Hand reicht. Frauen, die Frauen unterstützen, stärken Selbstbestimmung, ermöglichen Teilhabe und setzen ein starkes Zeichen gegen Gewalt, Ausgrenzung und Ungleichbehandlung. Dieses Engagement geschieht oft leise – aber seine Wirkung ist enorm.

Genau diese Frauen sollen beim diesjährigen Frauenpreis in den Mittelpunkt gerückt werden.

Ihr kennt eine beeindruckende Frau oder einen engagierten Frauenverein? Oder Ihr seid selbst aktiv? Dann bewerbt Euch jetzt oder schlägt eine Frau vor, die einen solchen Preis verdient hat!

Bewerbungsschluss ist der 20.02.2026

Die Preisverleihung findet am 11. März 2026 um 18:00 Uhr im Chiaveri im Sächsischen Landtag Dresden statt.

Der Preis ist mit 1.000 € dotiert, gestiftet von den Abgeordneten und Mitarbeitenden der SPD-Landtagsfraktion.

Das Bewerbungsformular unter: <https://www.spd-fraktion-sachsen.de/frauenpreis-2026/>

Festveranstaltung zum Internationalen Frauentag – Save the date

Die Sächsische Gleichstellungsministerin, Petra Köpping, lädt auch in diesem Jahr anlässlich des Internationalen Frauentages sehr herzlich zu einer Festveranstaltung ein.

Zeit: 07.03. 2026, 11:00 Uhr

Ort: Sächsischer Landtag in Dresden

Unter dem Motto „**Stark. Sichtbar. Sächsisch. – Junge Frauen zwischen Abwanderung und Aufbruch**“ möchte sie gemeinsam mit ihren Gästen die Bedürfnisse junger Frauen im Hinblick auf Berufs- und Lebensperspektiven in Sachsen in den Blick nehmen. Ziel der Veranstaltung ist es, dafür zu sensibilisieren, dass vor allem junge Frauen häufiger als Männer ländliche Regionen verlassen. Dies geschieht u. a. aus Gründen der Ausbildung, fehlender beruflicher Perspektiven und unzureichender Infrastruktur. Zugleich besteht bei vielen die Bereitschaft zur Rückkehr, sofern attraktive Rahmenbedingungen – insbesondere im Arbeitsmarkt – vorhanden sind.

Ein sich an den Festakt anschließender Empfang bietet auch wieder Raum für den persönlichen Austausch.

Bitte den Veranstaltungstermin vormerken. Eine offizielle Einladung folgt.

Save the date – Landeskonzferenz

Zeit: 17. und 18.09.2026

Ort: Plauen

Thema: Wie gewinnen wir Männer für die Gleichstellungsarbeit

Die Landeskonzferenz der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens wird vom 17./18. September in Plauen stattfinden.

Sie wird sich mit der Frage beschäftigen, wie Männer* für die Gleichstellungsarbeit gewonnen werden können und wie sie letztendlich auch davon profitieren.

Am zweiten Konferenztag wird die Wahl des neuen Sprecher*innengremiums erfolgen. Denkt gerne über eine eigene Kandidatur nach oder spricht Kolleg*innen an, die ihr gerne als Sprecher*innen der LAG sehen möchten.

Bitte merkt euch den Termin vor. Nähere Informationen folgen.

Tipps

LESENSWERT

Aus gegebenem Anlass und in Vorbereitung auf unsere Landeskonzferenz unser wiederholter Lese-Tipp:

Vincent-Immanuel Herr, Martin Speer „Wenn die letzte Frau den Raum verlässt: Was Männer wirklich über Frauen denken | Vorurteile, Ängste und krude Argumente gegen Gleichstellung“



Die Berater Vincent-Immanuel Herr und Martin Speer sind oft in reinen Männerrunden unterwegs. Ob im Meetingraum oder abends an der Bar: Ihnen fällt immer wieder auf, wie engagiert viele Männer gegen Gleichstellung argumentieren und welche patriarchalen Denk- und Argumentationsmuster vorherrschen.

In ihrem Buch berichten sie aus erster Hand, wie Männer unter sich über Sexismus, Gendern und Quoten sprechen. Dabei unterscheiden sie verschiedene Typen, erklären deren Befindlichkeiten und nehmen Aussagen wie »Dieses Gendergetue ist Mädchenkram. Wir haben echt wichtigere Probleme« auseinander. Weil sie keine persönliche Erfahrung mit Diskriminierung haben, unterschätzen die meisten Männer die Problemlage maßlos und wittern Übertreibung oder gar Ausnutzung, wenn Frauen Veränderung einfordern. Das Buch liefert eine ehrliche Analyse der männlichen Gedanken- und Sorgenwelt – und einen Plan, wie wir sie zu Verbündeten im Kampf um Geschlechtergerechtigkeit machen können.

SEHENSWERT

Ein Tag ohne Frauen



Der 24. Oktober 1975 markierte für Island eine historische Wende. Initiiert von einem Verbund von Frauenorganisationen nahmen sich 90 % der Frauen an diesem Tag „frei“. Sie gingen nicht ins Büro, in die Fabrik oder auf die Felder. Supermärkte und Banken blieben geschlossen. Und selbst auf See legten Frauen ihre Arbeit nieder. Die Kinderbetreuung und der Haushalt wurde an ebenso überraschte wie häufig überforderte Väter übergeben. Das einende Ziel der Frauen? Auf die Wichtigkeit der weiblichen Arbeit hinzuweisen. Hierzu versammelten sich tausende Isländerinnen auf dem Laekjartorg-Platz in Reykjavik und machten damit den ersten Schritt in eine gleichberechtigte Zukunft. Mit ihrer Dokumentation *Ein Tag ohne Frauen* vollzieht Regisseurin **Pamela Hogan** die Geschichte dieses einzigartigen historischen Ereignisses filmisch nach.

Dieser Newsletter wurde erstellt durch:

Ulrike Lehmann

Gleichstellungs-, Ausländer- und Integrationsbeauftragte Zwickau und Sprecherin der LAG

eMail: ulrike.lehmann@zwickau.de

Die Sprecherinnen der LAG

www.gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de

